Chronologie der Gelmerhütte

1923	• Nach einer zweiten Hüttenplatzexkursion ins Diechtertal erhielt der Vorstand an der Augustversammlung den Auftrag, alles vorzukehren um den Hüttenbauplatz zu erwerben. • An einer dritten Bereisung zusammen mit dem CC und Vertretern der Gemeinde Guttannen wurde als Hüttenbauplatz eine sonnenbeschienene, grasbewachsenen Terrasse auf kanzelartigem Felskopf, westlich des Alplistockes und direkt unterhalb der Moräne des Diechtergletschers auserkoren. • Vertragsentwurf mit der Bäuertkommission Guttannen über die Schenkung von rund 33 Aren Land auf ca. 2360m Höhe und Wegrecht von der Grimselstrasse her. • Notarielle Beglaubigung des Schenkungsvertrages der Gemeinde Guttannen für den Hüttenbauplatz vom 25. Oktober 1923 • Kostenvoranschlag für den Hüttenbau in der Höhe von Fr. 37'000, Antrag an das CC für Subventionen in der Höhe von Fr. 12'000; Paul Haase spendet CHF 10'000; CHF 15'000 werden mit Spenden, Mitgliedersonderbeiträgen, Zinsen und diversen Verkäufen beschafft.
1924	• Erwerb der Alphütte auf der Gelmeralp für Fr. 250. • Instandstellung der Alphütte inkl. Einbau von Pritschen, Tischen und Bänken. Die Alphütte sollte Bergsteigern als provisorischer Stützpunkt, in erster Linie aber der Sektion als Unterkunft bei der geplanten Fronarbeit dienen. • Erstellung und Markierung eines Hüttenpfades bis zum Hüttenbauplatz. • Bewilligung des Subventionsgesuches durch die Delegiertenversammlung des SAC vom 21. November 1924 in der Höhe von Fr. 12'000.
1925	• Genehmigung des Bauvertrages durch Baukommission und Vorstand im Mai. • Besichtigung und Absteckung des Bauplatzes Mitte Juni durch die Baukommission, Architekt und Baufirma. • Installation von Seilbahnen zwischen Stockalp und Pkt. 1836 sowie zwischen Gelmeralp und Hüttenbauplatz. Inbetriebnahme der Bahnen am 31. Juli • Start der Grab- und Steinhauerarbeiten am 1. August 1925. • Wegen Wintereinbruch musste der Bau im September eingestellt und als halbfertiger Rohbau gesichert werden.
1926	• Wiederaufnahme der Bauarbeiten im Juni und Aufrichtefeier am 4. Juli. • Hüttenbau fertig am 16. Juli, Terrasse fertig am 1. August • Einweihung der Gelmerhütte am 1. August. • Alfred Spörri wird zum Hüttenchef ernannt.
1928	• Otto Frey übernimmt das Amt des Hüttenchefs. Bergführer Kaspar Kohler aus Willigen übernimmt bis 1929 die Hüttenwartung. • KWO baut neuen Weg am linken Seeufer
1930	• Adolf Siegrist, pens. Bahnbeamter aus Brugg übernimmt bis 1936 die Hüttenwartung.
1931	• Standseilbahn der KWO für Personenbeförderung frei (bis 1936)1933
1933	• 1200kg Brennholz zur Hütte transportiert
1934	• Weg im unteren Diechter. Verbindung vom neuen Weg am linken Seeufer zum alten Hüttenweg
1935	• Matratzentransport mit Standseilbahn zum Gelmersee und dann zu Fuss zur Hütte
1937	• Kaspar Schläppi aus Guttannen übernimmt bis 1955 die Hüttenwartung. • Elektrische Gleichstromanlage angetrieben durch Peltonturbine installiert (Planung und Realisierung durch Otto Frey).
1944	• Ernst Strasser löst nach 16 Jahren Otto Frey als Hüttenchef ab. • Sonntagsfahrverbot auf Grimselpassstrasse für Postautos →30% weniger Besucher

	• 2 Ster Brennholz in die Hütte geliefert durch Hüttenwart • Einige Küchengeräte beschaffft • Generator überholt durch Otti Frey • Geländeaufnahme der näheren Umgebung durch Otti Frey angefertigt
1945	• Bibliothek in der Hütte bekommt 50 neue Bücher als Geschenk von 3 SAC Kameraden
1946	• Winter- und Rettungsmaterial leihweise von der Armee beschafft (Kanadierschlitten, 4 Lawinensonden, 4 Schneeschaufeln, 1 Lawinenschnur) • Anschaffungen: 1 Feldstecher, 1 Kette für Druckleitung, 3 Spitzeisen • Verlegung der Aussenwandlampe an die NW-Ecke zur besseren Beleuchtung des Waschplatzes und des WC-Weges • Kleinere Verbesserungen am Hüttenweg • Sitzplatzbelag und neue Bank vor der Fahnenstange
1947	• Ausbesserung und teilweise Neuanlegung des Hüttenweges zwischen Steinmann und Hütte. • Neue Wegmarkierung von der Staumauer zur Hütte und anbringen von Orientierungstafeln von der Grimselstrasse bis zur Hütte durch den Skiclub Brugg SAC. • Anschaffungen: 2 Feuerlöscher, 1 Pickel, 1 Steinschlegel, 1 Mauerhammer, 1 Handfeustel, 2 Tragreffe für Transporte
1948	• Materialtransport und Vorarbeiten für die Sanierung des Hüttenkamins • Materialtransport und teilweise Ausführung eines Dachstockumbaus für Matratzenlager für 8-10 Personen • Neuer Steinplattenbelag beim Brunnen • Vorarbeiten für die Verlängerung der Druckleitung • Anschaffungen: 1 Wecker, 1 Wandkarte Sustenpass eingerahmt
1949	• Kamin- und Kochherderneuerung: Ausbruch der inneren Wand des in die Fassadenmauer eingebauten Kamins. Aufmauern eines Kaminzuges aus neuen Tonröhren und isolieren des Zwischenraumes. Wiederaufmauern der inneren Kaminwand. Einbau einer Regulierklappe in den Kaminzug über dem Herd. Aufstellen eines neuen Kochherdes. • Fortsetzung Dachstockausbau: Diverse Zimmerei- und Schreinerarbeiten, Isolation der Sparrenzwischenräume, Ausbruch einer Fensteröffnung in der Giebelmauer und Einbau eines Doppelverglasungsfensters. Ausrüsten der neuen Schlafplätze mit Matratzen und Wolldecken. • Erweiterung und Revision der Stromerzeugungsanlage inkl. neue Wicklung für Generator und verlängerter Druckleitung • Wegebau und Markierung zwischen Steinmann und Hütte • Erneuerung der Beleuchtungsanlage im Wohnraum und Küche • Änderungen und Ergänzungen im Wohnraum (neue Schränke etc.) • Sondierung und Aushubarbeiten für eine zukünftige Wasserfassung • Anschaffungen: Kochherd mit Kochplatte, 6 Matratzen, 30 Wolldecken, Fotos für Wandschmuck und Fotosammlung und diverse Geschenke
1950	• Dachstockausbau weitergeführt (Sitzbänke , Bodenbelag, Klappdeckel, Deckleisten, Beleuchtung, Grundierung Holz) • Anschaffungen: Diverse Werkzeuge, Kaminfegerwerkzeug, 20 Paar Hüttenschuhe, Kochgeschirr
1951	• Dachstock weiter ausgebaut • Reparaturen an Fenstern und Jalousien • Anschaffungen: Neuer Hausrat (Geschirr, Besteck etc.)
1952	• Kleinere Ausbesserungen

	• Versuch eine neue Wasserleitung anzulegen • Anschaffungen: Neue Glühbirne und neue Kohlen für Lichtmaschine, Brennholz
1953	• Kleinere Reparaturen • Lichtmaschine zur Revision zu Otto Frey gebracht • Holztransport • Anschaffungen: neue Hüttenapotheke (noch nicht vollständig) • Kaspar Schläppi kündigt als Hüttenwart wegen einem Herzleiden
1954	• Lichtmaschine revidiert, in die Hütte transportiert und wieder montiert • Reinigung der Decken und Wände (2. Versuch) • Anschaffungen: Hüttenapotheke vervollständigt
1955	• Neuer Brunnentrog • Fensterläden repariert und gestrichen • Aborteinrichtung instandgestellt • Wolldecken geflickt • Anschaffungen: 1 Bastelknecht (Hobelbankersatz), 1 Wegzange
1956	• Jakob Faes aus Meiringen übernimmt bis 1961 die Hüttenwartung • Einbau einer Kammer für den Hüttenwart • Erweiterung des Aufenthaltsraumes um 12 Sitzplätze • Diverse Renovationsarbeiten im Innern und an Fenstern, Läden und Fahnenstange • Einbau von aufklappbaren Lagern für 6 Pers. im 1. OG • Transport von 1.2t Baumaterial und Brennholz • Anschaffungen: neuer Notproviant, Büchse mit Schloss und Kette
1957	• Neues Täfer, neue Sitzbänke, Tische und Tabourets im Aufenthaltsraum • Neue Küchenmöbel und neue Decke in der Küche • 3 neue aufklappbare Pritschen im Schlafraum eingebaut und mit Matratzen ausgerüstet. • Ergänzung des Vorrats an Wolldecken und Holzschuhen
1958	• Erstellung eines wintersicheren Weges am Nordufer des Gelmersees durch die KWO. • Ausbau des Anschluss Wegstücks bis ins untere Diechter sowie ein neues Teilstück der bisher schlechtesten Wegpartie unterhalb des Steinmanns auf Kosten der Sektion. • Arbeitswoche der Sektion (Fronarbeit) zur Wegverbesserung und teilweiser Neutrassierung unterhalb der Staumauer.
1959	• Ausbau eines Landeplatzes für Helikopter. • Abbruch der westseitigen Brüstungsmauer der Hüttenterrasse und Aufbau des Fundamentes für eine neue Stützmauer längs der Westfassade (Durchgang zum Brunnen und Abort). • Aushub und Felsabbruch für die Baugrube des Hüttenanbaus. • Felsausbruch für die Turbinenkaverne. • Aushub- und Ausbrucharbeiten für die Druckleitung. • Aushub und Felsausbruch für Wasserfassung mit Kanal, Sandfang, Grundablass, Einlauf in Druckleitung. • Auskleiden der Kanalsohle und der Böschungen mit Granitplatten und Zementmörtel. • Vermessung für Druckleitung und für Kabel. • Erstellung der Turbine und der Absperrung des Einlaufs in die Druckleitung (in der Werkstatt von Otto Frey, Rieden). • Transport von 2.5 Ster Brennholz, Werkzeug, Benzinbohrhammer, Treibstoff, Sprengmittel • Anschaffungen: Benzinbohrhammer, Kondensator, Anschlussrohr für Druckleitung

1960	• Erweiterung und Ausbau der Gelmerhütte zur modernsten Alpenclubhütte der Schweiz (gemäss Emmenthaler-Blatt Langnau). • Erstellen des Hüttenanbaus, Neueindecken des Hüttendachs mit Eternit und Ergänzungsarbeiten im Innern (Treppenhaus, Schränke, Proviantgestell) für Fr. 29'198 und Ausstattung für Fr. 1’703. Siehe detaillierte Unterlagen in separatem Ordner. • Neue Wasserversorgung mit Reservoir und Brunnen für Fr. 1’852. • Installation der neuen Kraftwerkanlage (Druckleitung, Turbine, Generator, Kabel, Spannungsregler, Verteilanlage, Kochherd, Heizkörper, Boiler, Leitung zum Auftauen der Wasserleitung) für Fr. 17'768. • Anschaffungen: Bohrmaschine, Kabelrolle, verschiedene Werkzeuge, Essgeschirr, Matratzen für Lager im Dachstock des Anbaus. • Verbesserung der Wegverhältnisse um die Hütte. • 20t Material mit Helikopter transportiert. • Spenden: Fr. 18'000 in bar, Fr. 25'000 in Form von Material und Arbeitsleistungen, Fr. 27'500 in Form von Frondienst.
1961	• Ausgestaltung und Ausrüstung des neuen Schlaflagers im Dachstock. • Terrasse fertiggestellt. • Bauarbeiten für die Wasserfassung des EW («Staumauer», Überfall, Absauger) . • Neue Verankerung der Druckleitung. • Verbindungsweg in Felsstufe ausgesprengt und Seil angebracht.
1962	• Alexander Schläppi aus Guttannen übernimmt die Hüttenwartung. • Neuer Holz- und Geräteschopf erstellt und eingerichtet. • Transport und Installation eines 70kg schweren Heizofens für den Winterbetrieb durch die JO. • Druckleitung im Fels eingebettet, untermauert und fixiert. • Zulaufkanal aufgemauert und abgedichtet. • Unterstand für Werkzeuge und Geräte ausgebaut. • Vorarbeiten für die Einrichtung einer Schutzhütte im mittleren Diechter (Höhle) • Wegmarkierungen und Farbanstriche in der Hütte ausgebessert
1963	• Sicherungsarbeiten am Kabel und an der Druckleitung. • Abbruch des alten Holzschopfs. • Sägen uns spalten des restlichen Holzes. • Einrichten des neuen Holzschopfs. • Schutzhütte im mittleren Diechter («Höhle») ausgerüstet, Türe erstellt und eingebaut. • Anschaffungen: Neue zusätzliche Kopfkissen und Wolldecken
1964	• Fertigausbau der Schutzhütte im mittleren Diechter («Höhle»). • Von der Turbine her ein Kabel gezogen, Licht und Kochplatte montiert, Notlager, Tisch und Bank erstellt, «Küche» eingerichtet (in «Höhle»). • Geländerseil zwischen Höhle und Wasserfassung erneuert und mit Drahtseilschlingen neu im Fels verankert. • Kleinere Reparaturen und Ergänzungen an Hütte und Holzschopf.
1965	• Ausbau des defekten Generators, Transport ins Tal, Reparatur, Helikoptertransport und Wiedereinbau. • Umleiten und abspunden des Baches beim Einlauf in den Zulaufkanal und Einbau eines Nadelwehres (Durchlass für Geschiebe). • Reparatur des Reservoirs und der geborstenen Küchenwasserzuleitung. • Transport eines neuen Kunststoffrohrs als Ersatz für die geborstene Leitung.
1966	• Wegen schlechtem Wetter wurden in der Arbeitswoche der Sektion mehrheitlich Arbeiten im Innern oder in der näheren Umgebung der Hütte ausgeführt.

	• Abschleifen und neu lackieren von Täfer und Schrankfronten. • Umorganisation in der Benutzung von Schränken: Schrank für Bergschuhe, Schrank für Notmatratzen etc.) • Messarbeiten an der gesamten elektrischen Installation. Neu Verteilung der Belastungen. Änderung in der Verdrahtung der Verteilanlage. Ersatz einer Kochplatte. • Durchgreifende Erneuerung der Küchenwasserversorgung. Einbau eines Kunststoffbehälters in die bestehende gemauerte Brunnenstube. Neu zurichten des Wasserzuflusses zum Reservoir. • Ausgraben der defekten Wasserleitung, ersetzen durch neues Kunststoffrohr, einziehen der elektrischen Tauleitung und wiedereinfüllen des Grabens. • Erneuerung der Wassereinführung in die Hütte mit Ausbruch einer Revisionsöffnung für Abstell- und Entleerungshahn. • Erneuerung der Wasserableitung unter der Hüttenterrasse. Abfallgrube in Ordnung gestellt, Zugang dazu neu markiert. • Spundwand beim Wehr mittlerer Diechter entfernt und Nadeln eingebaut. Schutzmauer beim Grundablass erstellt. • Transport der Baumaterialien sowie der neu angeschafften Wolldecken und Schaumstoffmatratzen. • Anlässlich des 40. Hüttenjubiläums wurde im Wohnraum (Nische) noch schnell eine Wand getäfert.
1967	• Reinhold Bolliger löst nach 23 Jahren Ernst Strasser als Hüttenchef ab. • Am 25.09.67 wurde in die Hüttenwartstube eingebrochen. Es entstand Sachschaden und es wurden ca. Fr. 700 entwendet. Der persönliche Verlust des Hüttenwartes wurde durch den Lions Club Brugg gedeckt. • Das oberste, freiliegende Druckrohrteilstück von 6m Länge wurde wegen eines Defektes ersetzt und die Leitung wieder an den ursprünglichen Platz gerückt und neu befestigt (Druckleitung wurde im vergangenen Winter seitlich stark verschoben).
1968	• Die Sektion leistete vom 27.07-03.08.68 einen Grosseinsatz (Details unten). • Aussprengungen des neuen Trassees für die Druckleitung durch Fa. Sulzer. • Verlegen der Druckleitung in das neue Trassee und Streichen der Druckleitung mit Bitumen. • Abdichtung des Zulaufkanals und einsetzen einer Rundgummidichtung in den Schieber zu Druckleitung. • Imprägnieren des Aussenholzes der Hütte und des Schopfes sowie aller Fensterbrüstungen. • Montieren eines Kippfensters in die Aussentüre des Anbauschlafraumes. • Montieren einer automatischen WC-Spülung (Bolliger-Kippe). • Trockenlegen des Brennholzes im Schopf und Sägen / Spalten von 1.5 Ster Holz. • Grosse Hüttenreinigung mit erstmaliger Beteiligung von 8 SAC-lern und 4 SFAC Frauen. Die Frauen bekochten auch die Männer und nähten am Fussende der Wolldecken Jutegurten an. • Anschaffungen: 20 Plasticsabots als Ersatz für die viel teureren Holzschuhe.
1969	• Auswechseln des Boiler- und Vernichterschützes. • Einbau der Wintertüre und Einbau von Kippfensterbeschlägen an beiden Fenstern des grossen Schlafraumes. • Erfreulicherweise sind Ende September wieder einige Mannen zur Hüttenreinigung gekommen.
1970	• Kleine Reparaturarbeiten und Instandstellung des Generators.

	• 14 Mannen, Frauen und zwei Mädchen kommen Ende September zur Hüttenputzete.
1971	• Mit 3476 Besuchstagen und 2066 Übernachtungen erreichten wir einen neuen Rekord. • Ausbau der oberen Pritschen im grossen Schlafraum, was 3 zusätzliche Schlafplätze ermöglichte und das «im Graben liegen» eliminierte. • An der Hüttenputztete beteiligten sich 17 Personen, darunter 4 SFAC Frauen.
1972	• Zweiter Anlauf zum Abdichten des Zulaufkanals mit glasfaserverstärktem Polyester • 18 Personen, wovon 3 SFAC Frauen nahmen an der Hüttenputzete Ende September teil. • Anschaffungen: Kauf von weiteren Plastic-Sabots
1973	• Glücklicherweise erwies sich der Alarm über den verbrannten Generator unserer Kraftwerksanlage als falsch. • Die Hüttenputzete konnte wegen dem Wintereinbruch anfangs Oktober nicht stattfinden und wurde auf den Frühling verschoben. • Anschaffungen: Neuer Brunnentrog aus Holz, Holz für ein neues Schuhgestell.
1974	• Die Hüttenputzete wurde erstmals anfangs Juli durchgeführt. 35 Personen inkl. Kinder nahmen teil. • Reparatur von elektrischen Installationen in der Küche, im Schlafraumanbau und am Boiler. • Schamottsteine im Holzkochherd ersetzt. • Fenstersimse und Aussentäfer imprägniert. • Wasserspülung im WC repariert. • Zusätzliches Schuhgestell montiert. • Anschaffungen: 20 Paar Holzschuhe
1975	• An der Gelmerputzete anfangs Juli beteiligten sich 20 fleissige Frauen und Männer. • Reparatur des Heisswasserboilers, der anfangs Sommer ausgefallen war.
1976	• An der Gelmerputzete beteiligten sich Ende Juni 31 Helfer*innen. • Neumarkierung des Hüttenweges. • Ergänzung der Drahtseilsicherung am Weg dem See entlang. • Diverse Anpassungen und Reparaturen an der elektrischen Anlage. • 109 Besucher nahmen an den Feierlichkeiten zum 50 Jahr Jubiläum teil.
1977	• Die Gelmerputzete fand anfangs Juni mit 25 Helfer*innen statt. • Montage der nach Plänen von Reini Bolliger angefertigten automatischen Ein- und Abschaltvorrichtung der Wasserzufuhr vom Bassin zum Druckrohr unserer Kraftwerkanlage. • Anschaffungen: Diverse Küchengeräte (Pfannen)
1978	• Hüttenputzete fand Mitte Juli statt nachdem ein erster Versuch Mitte Juni wegen unerwartetem Neuschnee abgebrochen werden musste. • Wegen eines Generatorschadens musste der 42kg schwere Stator Mitte Juni ausgebaut und mit Manneskraft zur Gelmerbahn gebracht und von dort mit der Bahn ins Tal gebracht werden. • Rücktransport des reparierten Stators Mitte Juli, wegen ungünstigen Flugbedingungen leider wiederum auf dem Landweg mit Trag- und Gleitvorrichtungen. • Anbringen von Drahtseilsicherungen auf dem Hüttenweg. • Montage einer Notfunkanlage in der Hütte. • Alexander Schläppi tritt auf Ende 1978 nach 17 Jahren als Hüttenwart zurück
1979	• Walter Schläppi aus Guttannen übernimmt die Hüttenwartung. Er wird von seiner Frau Ruth tatkräftig unterstützt. • 26 Freiwillige übernahmen Mitte Juni die Hüttenputzete.

	• Auswechseln eines defekten Rohres der Druckleitung. • Ausbau des Heli-Landeplatzes
1980	• Ausbau des Hüttenzugangs im mittleren Diechter und Verlegung eines Teilstücks ins Geröll.
1981	• Ausbau des Hüttenweges am «Lungenstutz»
1982	• Im November richtet ein gewaltiger Föhnsturm Schäden an unserer Hütte an. Der Mast der Notfunkantenne wird geknickt, Fensterläden wurden abgerissen und das Dach des WC-Häuschens wurde samt Mauerwerk um einige Zentimeter angehoben.
1983	• Schaden am Generator – Hütte eine Woche ohne Strom. Reparatur des Rotors war notwendig. • Reparatur der im November vom Föhnsturm verursachten Schäden.
1984	• Erstellung eines Notwehres, weil die über 20-jährige Stauschwelle durch die starke Schneeschmelze weggerissen wurde. • Begutachtung der Hütte durch eine 8er-Delegation des CC bezüglich der geplanten Hüttenerweiterung. • Wegen eines Lagerschadens wurde auch die Wicklung des Generators in Mitleidenschaft gezogen. Die Generatoranlage wurde deshalb ausgebaut und auf dem Landweg zur General-Revision ins Tal gebracht. Noch vor dem Winter konnte der revidierte Generator wieder zu seinem Standort geflogen und eingebaut werden.
1985	• Die Gelmer-Saison war weitgehend durch die Planung des Hüttenumbaus geprägt. • Start Hüttenumbauprojekt: In ca. 520 Arbeitsstunden wurde der Aushub für den nördlichen Hüttenanbau freigelegt bzw. gesprengt. Das angefallene Material wurde in Trockenstützmauern und für Hinterfüllungen verwendet. 17m3 Kies und 8m3 Sand wurden im hinteren Diechter aufbereitet und mittels Helikopter zur Hütte geflogen. • Neuerstellung des beschädigten Stauwehrs, welches die Wasserzuführung zur Kraftwerksanlage regelt.
1986	• Hüttenumbau des mit dem CC nach mehreren Rückweisungen bereinigten Projektes mit veranschlagten Kosten von Fr. 490'660. • Vergrösserung des Essraumes, rationellere Küchenorganisation, WC-Anlage in Annexbau, Zusätzliches Fenster im Essraum, Verlegung des Eingangs.
1987	• Franz Blum löst nach 20 Jahren Reinhold Bolliger als Hüttenchef ab. • Fertigstellung des Hüttenumbaus bis Ende Juli mit Baukosten von Fr. 680'000. • Einweihung des abgeschlossenen Bauwerks am 1./2. August 1987. • Für den Hüttenumbau wurden freiwillig 451 Personentage durch Sektionsmitglieder, 245 Tage durch die JO und 100 Tage durch Schüler der Realschule Brugg geleistet. • Das Hüttenwartepaar kochte während des Umbaus für die Arbeiter und freiwilligen Helfer 2100 Mahlzeiten und stellte unzählige Znüni und Zvieri bereit.
1988	• Risse in der Wasserfassung grob geschlossen. • Feuerwehrleiter an der stirnseitigen Fassade montiert. • Ablageflächen im grossen Schlafsaal erstellt. • Solarversorgung für das Telefon erstellt und angeschlossen. • Beim alten Holzschopf Front, Türe und Sickerschacht erstellt • Müllpresse montiert. • Druckleitung neu verankert und gesichert. • ARA Vorderfront heraufgezogen.
1989	• Hüttenprospekt erstellt und verteilt. • In einem Arbeitseinsatz von Sektion und JO wurden 50 Arbeitstage geleistet.

	• Erledigte Arbeiten: Druckleitung entrosten und streichen, Risse in der Wasserfassung mit Kunststoff abdichten, Balken über den Diechterbach auswechseln, Weg zwischen Brüggli und Hütte ausbessern, Werkzeugablageflächen im Holzschopf erstellen.
1990	• Erledigung der Garantiearbeiten vom Hüttenumbau 1985/86. • Installation der von der Gebäudeversicherung verlangten Brandmeldeanlage. • Im September fand ein Gelmerhüttenplauschwochenende mit 18 Teilnehmenden statt.
1991	• Behebung von Mängeln an der Blitzschutzanlage, welche von der Gebäudeversicherung verlangt wurden. • Arbeitseinsatz der Sektion im September. • Feststellung von Feuchtigkeitsschäden im Bereich der WC Anlagen. H. Keller vermutet die Ursache in der schlechten Kiesqualität, welche dem Diechter entnommen wurde und deshalb die Kapillarwirkung begünstigt. Er schlägt Massnahmen zur besseren Entlüftung vor.
1992	• Ausbau und Fertigstellung des Klettergartens «Diechter» durch die JO Brugg
1993	• Die Feuchtigkeitsprobleme im Bereich der WC Anlagen verursachen diverse Schäden an Putz und Plättli.
1994	• Adrian Bürgi löst nach 7 Jahren Franz Blum als Hüttenchef ab. • Pfanne, 100 Wolldecken und Leintücher angeschafft • Schaden an Fenster, verursacht durch Luftdruck beim unangemeldeten Umfliegen der Hütte mit einem Armeehelikopter. Es wurde eine Schadensanzeige an die Armee gemacht.
1995	• Totalsanierung der Vormauerung an den Aussenmauern und der Innenmauern im Sanitärbereich. Demontage von Armaturen, Leitungen, Elektroinstallationen, Türen und Zwischenwänden. Abbruch der Ytong-Vormauerung und Ytong-Trennwände und Erstellung der neuen Isolation und des neuen Mauerwerks in Backsteinen. Erstellung von neuen Plattenbelägen in den Nasszellen inkl. Wandabrieb. Wiedermontage der Armaturen und elektrischen Installationen im Sanitärbereich. • Sanierung des Turbinenhauses, welches im letzten Winter etwa 8cm talwärts gedrückt wurde (Fundament verschoben, Risse im Mauerwerk).
1996	• Der Hüttenchef wird Vater von Zwillingen und steckt deshalb sein Engagement für die Hütte etwas zurück.
1997	• Sanierung der Stauanlage des Kleinwasserkraftwerks. Der Auslauf musste neu betoniert werden, damit die Wassermenge wieder voll genutzt werden konnte. • Das schlechte Wetter führte zu einem Übernachtungsrückgang.
1998	• Durchführung von Malerarbeiten an Fenstern, Maurerarbeiten an der Hütte, , sowie Sprengarbeiten am Hüttenweg. • Ersatz der Matratzen im alten Schlafraum.
1999	• Der Wartungsvertrag für die Brandmeldeanlage wird gekündigt. • Transport der Turbine ins Tal und Beauftragung der Renovation zum Saisonende.
2000	• Einbau und Inbetriebnahme der renovierten Turbine. • Sanierung des Hüttenwegs an der linken Seeseite mach einem Felssturz.
2001	• Am 4./5. August fand die Feier zum 75-jährigen Bestehen der Gelmerhütte statt. • Modernisierung der Telefonanlage durch die Swisscom.
2002	• Sanierung des Einlaufkanals des Wasserkraftwerks. Es wurden 1t Beton und U-Betonelemente verbaut. Dazu waren 10 Helikopter-Rotationen notwendig. • Bei einem Einbruch in die Hütte wurden diverse Türschlösser beschädigt und Geld aus der Kasse gestohlen. Es wurde eine Anzeige gegen unbekannte Täterschaft eingereicht.

2003	• Da durch den Bergdruck das Einlaufrohr der Kanalisation verschoben wurde, war eine Reparatur notwendig. • Anschaffung eines Motorbohrhammers von Atlas Copco • Der Lagerschuppen wird durch den Schneedruck beschädigt, weshalb eine Offerte für die Sanierung des Lagerschuppens eingeholt wurde.
2004	• Sanierung des Lagerschuppens, Kosten ca. CHF 56'000. Abrechnung ist nicht vorhanden.
2005	• Vom 15.-17.9. fand ein freiwilliger Arbeitseinsatz des Kaders der NAB statt. Das Kaderteam hat den Kiestransport und die Vorbereitungsarbeiten für die im Jahr 2006 geplante Sanierung des Helilandeplatzes übernommen.
2006	• Umfassende Sanierung des Helilandeplatzes. Mit einem Super-Puma der Armee wurde ein Bagger eingeflogen. Unter der Leitung von H. Keller und dem Baumeister W. Hunziker wurde das komplette Mauerwerk saniert.
2007	• Kauf von 8 Duvets für CHF 319.20 • Unterhaltsarbeiten und Ersatz von Fenstern durch Rufibach + Schläppi • Transport von Turbine und Generator mit Helikopter ins Tal zur Revision.
2008	• Reparatur und Revision von Turbine und Generator bei Fa. Werder in Turgi und Rücktransport zur Hütte. • Arbeitseinsatz zur Räumung von Steinen bei der Wasserfassung • Durchführung von diversen Reparaturen am Tibaherd (Deckel verbogen), an Rohrbegleitheizung und an der Wasserleitung. • Anschaffung von 37 Duvets und Bettwäsche • Erstellung Flyer «SAC Gelmerhütte»
2009	• Arbeitseinsatz zur Sanierung des Hüttenvorplatzes (Pflästerung) • Anschaffung von 4 Matratzen für Bachzimmer und 12 Duvets
2010	• Kleinere Reparaturen an der elektrische Anlage ausgeführt. • Montage eines neuen Einlaufsiebs bei der Druckleitung. • Reparatur der Lastabwurf-Steuerung in der Elektroverteilung in der Gelmerhütte. • Anschaffung von 12 neuen Matratzen für den Winterraum. • Einbau neuer Schneefanghalter auf dem Dach und einer neuen Regenrinne an der Westseite der Hütte. • Überprüfung der Brandschutzmassnahmen durch die Gebäudeversicherung. Festgestellte Mängel müssen im 2011 behoben werden.
2011	• Anschaffung Geschirrspülmaschine und Schaumfeuerlöscher • Einbau von Ersatzfenstern in der Küche und im 2. OG
2012	• Peter und Ruth Schläppi übernehmen die Hüttenwartung von Peters Eltern Walter und Ruth Schläppi. • Nach einem heftigen Gewitter am 3.7. hatte das Kraftwerk einen Generatorschaden, der am 4.7. behoben werden konnte. • Wegen weiteren Gewittern kam es zu diversen Ausfällen des Kraftwerks, weil Einlaufkanal und Düsen der Turbine verstopft wurden. • Transport von Turbine und Generator ins Tal zur Revision.
2013	• Einbau und Test der renovierten Turbine und des renovierten Generators. • Nachrüsten des Blitzschutzes am Lagerschuppen. • Ersatz Betten und Matratzen im Hüttenwartzimmer.
2014	• Zu Beginn der Saison mussten nach einer Störung der Generatorsteuerung diverse Relais ersetzt werden. • Ersatz der Kissen aus den Anfangsjahren der Hütte. • Montage von zwei Fluchtleitern zu den Obergeschossen an den Ost- und West-Fassaden. • Sanierung des Stegs über den Diechterbach am hinteren Ende des Sees

2015	• Zu Beginn der Saison mussten der Boiler und das Hüttentelefon repariert werden. • Die Brandschutzkontrolle durch die Gebäudeversicherung ergab, dass beim Aufgang zum DG ein Rauchvorhang und im Lagerschopf eine Rauchmelder installiert werden muss. • Eine Kontrolle sämtlicher Feuerlöscher wurde durchgeführt. • Ersatz des 27-jährigen Backofens durch ein Modell ohne Elektronik. Der Einbau eines modernen Backofens hat nicht funktioniert.
2016	• Im Frühjahr hat eine Felssturz den Gelmersee-Rundweg blockiert. Am 5.9. ist dann nochmals ein grösseres Felspaket abgebrochen. • Bereits budgetierte Arbeiten mussten infolge längerer Abwesenheit des Hüttenchefs auf die nächste Saison verschoben werden.
2017	• Kleinere Unterhaltsarbeiten wie Sanierung der Tische auf dem Hüttenvorplatz und Reparaturen an Fenstern wurden vorgenommen. • Wegen der Naturereignisse der letzten Jahre wurden Gebäude und Energieerzeugungsanlage und die mit einem Schadenfall verbundenen Transportkosten höher versichert.
2018	• Räumung und Entsorgung der alten Deponie. • Renovation der Wasserfassung. • Erneuerung des Plattenbodens beim Brunnen. • Installation eines Schutzkorbes beim Einlauf zur Druckleitung zur Vermeidung von Verstopfungen der Leitung. • Umrüstung der Telefonie auf ALL-IP und Revision sämtlicher Feuerlöscher.
2019	• Reparatur von Geschirrspüler und Kochherd und Ersatz von zwei Kochplatten. • Einbau eines neu angefertigten Peltonrads im Kraftwerk. • Diverse Unterhaltsarbeiten an der Lichtanlage und Ersatz von Leuchtmitteln. • Installation eine PV-Anlage zum Betrieb der IP-Telefonie und eines Internetanschlusses. • Bestandesaufnahme der Gelmerhütte in Zusammenarbeit mit der Hüttenkommission hinsichtlich einer umfassenden Renovation der Hütte. • Betonierung der Brückenlager für die Brücke über den Diechterbach.
2020	• Wegen Ausbruch der Covid 19-Pandemie durfte die Hütte nur eingeschränkt und mit besonderen Auflagen betrieben werden. • Erarbeitung einer Bedarfsanalyse für den geplanten Umbau der Gelmerhütte, welche am 28.8.20 durch die Hüttenkommission genehmigt wurde. • Bildung der Baukommission für den Hüttenumbau bestehend aus A. Bürgi, H. Frei, P. Schläppi und A. Wyss. • Terrainaufnahme des Geländes durch Urs Federer (ehrenamtlich) und Erstellung eines 3D-Modells der Hütte mittels Laservermessung durch dapgroup GmbH für CHF 7'452.85 als Vorbereitung für den geplanten Umbau. • Erstellung Lawinengutachten und Steinschlaggutachten. Bezüglich Lawinengefahr wurde die Gelmerhütte neu in die rote Zone eingeteilt. Dies erfordert, dass die Hütte bei einem Umbau gegen Lawinen geschützt werden muss. Bezüglich Steinschlag sind keine Massnahmen notwendig.
2021	• Trotz Einschränkungen durch die Covid 19-Pandemie verlief die Hüttensaison gut. • Eine Besprechung mit dem Amt für Naturgefahren des Kt. Bern bestätigte, dass die Hütte bei einem Umbau gegen Lawinen geschützt werden muss, dass keine Erweiterung des Personenkreises erlaubt ist und die Nutzfläche um max. 30% der bestehenden Nutzfläche erweitert werden darf. • Analyse der Nordostecke mittels Georadar durch die Fa. TFB Wildegg, um den Felsverlauf festzustellen.

2022	• Die Steuerung des Kochherdes musste komplett saniert und einige Leuchtmittel gewechselt werden. • Walter Schläppi hat den Hüttenweg wie immer in den letzten Jahren tadellos unterhalten. Seit die Gemeinde Guttannen eine Kurtaxe für Übernachtungen in der Gelmerhütte einfordert, können wir Walters Aufwand der Gemeinde verrechnen. Vorerst wurde eine pauschale von CHF 1'500 abgemacht. • Erstellung eines Gutachtens über Wassserverfügbarkeit durch GeoRisk. • Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie als Basis für den von der Hüttenkommission geforderten Studienauftrag zur Evaluation des Bauprojekts durch das Architekturbüro TUB für insgesamt CHF 31'465.15. • Anfangs Juni wurde der durch das Büro TUB begleitete Studienauftrag mit sechs eingeladenen Architekturbüros zur Evaluation des bestgeeigneten Umbauprojekts gestartet. • Am 4./5.9.22 fand eine Begehung vor Ort mit den eingeladenen Architekten statt. • In einer Zwischenbesprechung mit den teilnehmenden Architekturbüros wurden die Projektentwürfe besprochen und Optimierungsmöglichkeiten vorgeschlagen. • Am 11.11.22 wurde unter der Leitung des Präsidenten die Mittelbeschaffung für den Hüttenumbau initiiert.
2023	• Die zum Studienauftrag eingeladenen Architekturbüros lieferten per 20.1.23 ihre Umbauprojekte ab. • Das Büro TUB führte in Zusammenarbeit mit Spezialisten eine Vorprüfung der eingegebenen Arbeiten durch, die am 28.2.23 von einer Jury beurteilt wurden. Als Sieger des Studienauftrags wurde das Architekturbüro Lorenz Jaisli GmbH aus Bleienbach auserkoren. Kosten Studienauftrag: CHF 66'104.40. • An einer Kick-off Sitzung mit Vertretern der Hüttenkommission, der Baukommission und des Architekturbüros wurde am 20.4.23 das Vorprojekt gestartet. • Adrian Bürgi ist am 17.5.23 aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen per sofort von seinem Amt als Hüttenobmann zurückgetreten. • Als neuer Hüttenchef konnte Willi von Atzigen gewonnen werden. • Kurz nach Inbetriebnahme des Kraftwerks zu Saisonbeginn lieferte der Generator am 8.6 keinen Strom mehr in die Hütte. Die Fa. Jost Elektro AG hat am 9./10.6. die Situation vor Ort untersucht und verschiedene Massnahmen zur Schadensbehebung ausprobiert. Zuerst wurde der Stator und dann auch der Erregerkondensator ausgewechselt bevor man zur Einsicht kam, dass der Fehler im 860m langen Stromkabel zur Hütte liegen muss. Dieses Kabel ist 63 Jahre alt und wahrscheinlich am Ende seiner Lebensdauer. • Bei einer Begehung der Stromleitung am 14.6.23 durch den Hüttenwart wurde festgestellt, dass die Leitung ca. 230m unterhalb der Hütte durch einen Felsausbruch (ca. 4.5m3) beschädigt wurde. • Am 16.6.23 wurde zur Überbrückung des Kraftwerkausfalls ein Notstromaggregat eingeflogen. Die Fa. Jost Elektro AG konnte gleichzeitig den Schaden an der Stromleitung als Ursache für den Unterbruch der Stromversorgung bestätigen und mit einer Spleissung reparieren. • Am 26.8.23 hat ein Unwetter den Zulaufkanal zu unserem Kleinkraftwerk blockiert. Nach mehrstündiger Handarbeit des Hüttenwarts konnte der Wassereinlauf in die Druckleitung sichergestellt und die Stromversorgung wieder aktiviert werden. Im unteren Diechter hat der Bach einen völlig neuen Lauf genommen. Die zwei Holzstege wurden verschüttet und liegen im Trockenen. • Anlässlich der Inspektion der Druckleitung zum Generator am 17.10.2023 wurde festgestellt, dass die Druckleitung dicht ist. Dagegen ist die Mehrzahl der Verankerungen / Drahtseile gerissen und müssen in 2024 ersetzt werden. Die Kontrolle der Stromleitung zeigte, dass diese in der Felswand 100m unterhalb der

	Hütte aus den Verankerungen gerissen war. In einer Kletteraktion wurde dieser Abschnitt neu befestigt. • Nach Saisonschluss hat eine Bauunternehmung im Auftrag der Gemeinde Guttannen mit schwerem Gerät den ursprünglichen Bachverlauf wieder hergestellt und die Brücken freigelegt.
2024	• Infolge viel Schnee im Zugang zur Hütte eröffnete der Hüttenwart am 12. Juni 2024 die Gelmerhütte aus dem Winterschlaf. Die Trinkwasserversorgung und der Generator wurden erfolgreich in Betrieb genommen. • Bald wurde festgestellt, dass der grosse Boiler kein Warmwasser liefert, Der Hüttenchef begab sich mit einem Thermostat am 19.06. zur Hütte. Bei der Störungsdiagnose wurde festgestellt, dass ein “hängendes Relais” im komplexen Steuerungssystem die Boilerheizung sperrte. Störung konnte behoben werden. • Nach heftigem Gewitter am 22.6.24 ist die Stromerzeugung ausgefallen. Eine Untersuchung der Turbine zeigte, dass 3 von 4 Düsen verstopft waren und deshalb der Generator nicht mehr angetrieben wurde. Nach Reinigung der Düsen und ausschaufeln des Einlaufkanals konnte die Turbine wieder in Betrieb genommen werden (Bilder siehe Schadensmeldung). • Am 4.7.24 hat die Jost Elektro AG den Aufwand für die Reparatur des Kabelschadens des Gelmerkraftwerks vom Juni 2023 in Rechnung gestellt. Der Präsident und der Hüttenchef haben sich mit M. Schmidmeister am 19.7.24 auf eine Entschädigung von CHF 20'000 geeinigt. • Im Arbeitseinsatz vom 21.- 24.07.2024 (3 Pers.) wurde eine zusätzliche Trinkwasserleitung von der Quelle 2 zum Wassertank verlegt. Die Quellfassung hat provisorischen Charakter und sollte noch optimiert werden. • Im Arbeitseinsatz vom 2./3.09.2024 (5. Pers.) wurde die Druckleitung mit Stahlstruppen in der Felswand neu verankert. Dabei wurde auch eine Steinplatte von ca. 0.5m3 gesichert, die sich zwischen der Felswand und der Druckleitung verkeilt hat. Die im Herbst 2023 neue verankerte Stromleitung 100m unterhalb der Hütte, war wieder aus der Felswand ausgerissen und musste mit besseren Briden und Ankerschrauben neu fixiert werden. • Nach starkem Schneefall (ca. 40cm Nassschnee) vom 13./14.09.24 ist die Stromerzeugung ausgefallen. Der Oberwasserkanal musste vom Schnee befreit und die Düsen der Turbine mussten gereinigt werden. Am 15.09.24 gelang es dem Hüttenwart gegen Mittag das Kraftwerk wieder in Betrieb zu nehmen. • Im Arbeitseinsatz vom 19.-20.09.2024 (2 Pers.) wurde im Vorratsraum die östliche Betonwand mittels Prüfhammer untersucht. Die Messresultate wurden der Bauingenieurin zugestellt. Als Ökomassnahme wurden am WC-Häuschen je ein Nistkasten für die Alpenbrunelle und die Alpendohle installiert. Auf dem Abstieg zur Gelmerbahn haben wir die gefährlichen Stellen des schneebedeckten Hüttenwegs mit Schneehaue und Wurfschaufel entschärft • Im Arbeitseinsatz vom 24.-25.09.2024 (4 Pers.) haben wir als Ökomassnahme drei Hermelinbauten errichtet, eine Gruppe Arnika und drei Weiden verpflanzt. Mit diesen Massnahmen sollte dem Baubeginn nichts mehr im Wege stehen. • Nach starkem Schneefall (ca. 30cm Nassschnee) vom 2./3.10.24 ist die Stromerzeugung ausgefallen. Der Oberwasserkanal musste vom Schnee befreit und die Düsen der Turbine mussten gereinigt werden. • Im Arbeitseinsatz vom 14.-18. (9 Pers.) und vom 25.-29. Oktober (8 Pers.) wurden Schränke, Tische, Bänke zerlegt, der Hausrat verpackt und zur Auslagerung bereitgestellt. Anschliessend wurde mit dem Rückbau von Täfer und der Isolation begonnen. Mehre Tonnen Abbruchmaterial und ca. 100kg verderbliche Lebensmittel wurden ins Tal geflogen.

2025	• Im Arbeitseinsatz vom 28.-30. April (5 Pers.) wurde der Hausrat in zwei Container ausgelagert und die Auskernung des Gebäudes fortgesetzt. Mehrere Tonnen Abbruchmaterial wurden ins Tal geflogen. • Im Arbeitseinsatz vom 16.-18. Mai (4 Pers.) wurden die Auskernungsarbeiten inkl. Demontage der elektrischen Installationen zum Abschluss gebracht. Mehrere Tonnen Abbruchmaterial wurden ins Tal geflogen. • Am 30. Mai 2025 fand eine Rekognoszierungstour zum Kraftwerk und zur Gelmerhütte statt. Der Ausbau der Turbinengruppe und das Suchen der Steine für den Fassadenbau musste vorbereitet werden. • Im Arbeitseinsatz vom 27.-30. Juni (6 Pers.) wurde der Kaverneneingang zum Kraftwerk vergrössert und eine Kranschiene eingebaut, damit die Stromerzeugungsgruppe bestehend aus Generator, Turbine und Düsengehäuse am Stück ausgefahren und ins Tal geflogen werden konnte. Zusätzlich wurde der stark korrodierte Rohrkrümmer inkl. Abzweiger zu den Wasserdüsen und das unterste Stück der Druckleitung ausgebaut und zur Revision zu Spezialisten gebracht. Weiter wurden die Arbeiten für die Sanierung des Zulaufkanals und des Staubeckens im Oberwasser des Kraftwerks vorbereitet. • Im Arbeitseinsatz vom 10.-11. Juli (3 Pers.) wurden in Meiringen bei der MvB Holzbau AG die Deckenbretter der Stube gelaugt und geseift. • Im Arbeitseinsatz vom 11.-13. Juli (8 Pers.) wurden Steine für die Fassade gespalten. Da beim Aushub viel Fels ausgebrochen wurde, spalteten wir diesen zu handlichen Brocken, anstatt wie ursprünglich geplant, Steine zu suchen. • Im Arbeitseinsatz vom 18.-20. Juli (3 Pers.) wurde die Wasserfassung der Quelle 2 ertüchtigt. Sickerrohre und eine Brunnenstube wurden eingebaut und die Quellfassung wurde wieder vollständig renaturiert. • In einem parallellaufenden Arbeitseinsatz vom 18.-20. Juli (7 Pers.) wurden Steine für die Fassade gespalten. • Im Arbeitseinsatz vom 25.-27. Juli (5 Pers.) wurden ein drittes Mal Steine für die Fassade gespalten. Dieser Einsatz fand im Gegensatz zu den vorhergehenden Arbeitswochenenden in strömendem Regen statt. • Im Arbeitseinsatz vom 4.-8. August (4-5 Pers.) fand die Sanierung des Zulaufkanals und des Staubeckens im Oberwasser unseres Kleinwasserkraftwerks statt. 6 plus 3 Helikopter-Rotationen waren notwendig um Material hoch- und runterzufliegen. Die stark ausgewaschenen und undichten Wände des Zulaufkanals und des Staubeckens wurden professionell abgedichtet und repariert. Insgesamt wurde 2.5t Beton vor Ort produziert und verbaut. • Am 3. September haben 3 Pers. das neu angefertigte Kavernentor montiert und am 4. September den Aushub für die Erneuerung des Reservoirs der Quelle 2 nördlich der Hütte gemacht. Für diese Arbeiten waren 2 Helirotationen von der Gerstenegg zum Wasserfall und 4 Rotationen von der Hütte zur Quelle notwendig. • Am 11. September haben 4 Pers. die revidierte Stromerzeugungsgruppe in der Kaverne installiert und mit einem neuen Rohrkrümmer und einem neuen Druckrohrabzweiger an die Druckleitung angeschlossen und ausgetestet. Die Haube, unter der das Turbinenrad eingebaut ist, lässt sich neu einfach mit einem Bajonettverschluss mit den Düsenrohren verbinden und erlaubt es, Servicearbeiten bequem auszuführen. Für diese Arbeiten waren 3 Helirotationen von der Gerstenegg zum Wasserfall notwendig. • Im Arbeitseinsatz vom 15.-19. September (3 Pers.) wurde der Aufgang vom westlichen Hüttenvorplatz zum Helilandeplatz und zum Hintereingang der Hütte neugestaltet. Ein Treppenweg und das Bachbett wurden neu angelegt und der Brunnen wurde wieder installiert. Dieser wird neu ab dem Technikraum gespiesen.

	Beim Hinterausgang der Hütte wurde eine Natursteinmauer und eine Natursteintreppe errichtet. • Im Arbeitseinsatz vom 6.-7. Oktober (3 Pers.) wurde das nördlich der Hütte liegende Reservoir der Quelle 2 durch einen 680 Liter Tank ersetzt und die Wasserleitung zum Technikraum verlegt. • Am 9. Oktober 2025 hat Hannes Hobi, René Brun Alternative Technik AG die neue elektronische Steuerung und Regelung des Kleinwasserkraftwerks in Betrieb genommen. Sämtliche Tests waren auf Anhieb erfolgreich. Mit einer Düse wurde eine Leistung von 1.57 KW gemessen. Die neue Steuerung ersetzt den 65 Jahre alten Lastregler (Transduktor). • Im Arbeitseinsatz vom 10.-12. Oktober (9 Pers.) wurde der in den Materialcontainern zwischengelagerte Hausrat ins Magazin und den Holzschopf der Hütte gezügelt. Zusätzlich wurden nochmals Steine für die Fassade gespalten und der Wurmfilter der Kläranlage mit Natursteinen kaschiert. • Im Arbeitseinsatz vom 7.-8. November (4 Pers.) wurden im 1. OG die Holzböden gelaugt und geseift. Zusätzlich wurden die Wurmfilter mit Gerüstbrettern abgedeckt. • In einem letzten Arbeitseinsatz vom 15.-17. Dezember (1Pers. + Architekt, Sanitär, Schreiner) wurden die Böden im DG gelaugt und geseift, das Reservoir Quelle 1 entleert (es hatte immer noch fliessend Wasser in der Hütte!) und die Hütte winterdicht gemacht.
2026	• Im Arbeitseinsatz vom 4.-7. Mai 2026 (3 Pers. + Architekt, diverse Handwerker) wurden die Quelle 2 in Betrieb genommen, die Lawinenverschläge der Ostseite abgebaut und zwischengelagert, Böden gelaugt und geseift, die Tische zusammengebaut, Lager eingerichtet und die Handwerker verpflegt. • Im Arbeitseinsatz vom 25.-28. Mai 2026 (8 Pers.) wurde die Baureinigung durchgeführt, die Betten angezogen, die Hütte eingerichtet und das Wasserkraftwerk in Betrieb genommen. • Im Arbeitseinsatz vom 1.-5. Juni 2026 (9 Pers.) wurden umfangreiche Umgebungsarbeiten erledigt und der Schieber zur Druckleitung zu Revisionszwecken ausgebaut. Mehrere Tonnen Abfall wurden zusammengetragen und entsorgt.

Zusammengestellt auf Basis der Festschrift zum 25 Jahr Jubiläum der Sektion Brugg, Zeichnungen und Kommentaren von Ernst Strasser, Jahresberichten der Hüttenchefs Strasser, Bolliger, Müller, Blum und Bürgi sowie diverser Korrespondenz.

Alois Wyss, 19.06.2026